

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 36

Artikel: Die Variante vom Luzerner Festspiel-Plakat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Variante vom Luzerner Festspiel-Plakat,

die wir in unserer Nr. 33 brachten, stützte sich auf Pressemeldungen. Die Nachricht hat sich als nicht den Tatsachen entsprechend erwiesen, was wir hier gerne berichtigen.

Bildredaktion des Nebelspalter.

Nei Mano!

Ein Versicherungsagent ist beim Kabishofbauern und will ihn von der Nützlichkeit einer Unfallversicherung überzeugen. Der Kabishofer ist ohnehin mißtrauisch, aber wenn man ihn dann erst noch zu etwas überreden will, dann wittert er immer Unrat und meint, man wolle ihn über den Löffel balbieren. Da kann der Agent noch so eindringlich von Geschehnissen reden, gegen die der Mensch machtlos sei und von Zufällen, an die man nicht einmal denken könne, und doch seien sie nicht unmöglich, kurz: Ein fortschrittlicher Mann müsse sich und die Seinen gegen Unfall versichern. Da sagt der Kabishofbauer: «Säget, was isch de eigetlech gnau gnoh en Unfall?»

Versicherungsagent: «Das steit wörtlech i der Police, Loset: Paragraph 1a. Als Unfälle im Sinne dieser Versicherung gelten Körperbeschädigungen, die der Versicherte durch ein von außen plötzlich auf ihn einwirkendes, gewalt-

sames Ereignis unfreiwillig erleidet. — So schteit's hie. Heit er das verschtande?»

K.: «I glaube scho. Wenn also eine zum Bischpil köpft wird, de müesest der dä vergüete?»

V.: «Nei, was dänket er o, das isch doch ke Unfall.»

K.: «Jä, warum nid? Es geit doch schnäu zue bim Chöpfe?»

V.: «Aber das isch doch ganz öppis anders!»

K.: «Worum öppis anders? 's Chöpfe isch doch sicher e Körperverletzung, oder meinet er öppe, es sig eine e gsunde Möntsch oni Gring?»

V.: «Nei, das nid, aber en Unfall isch zum Bischpil, wenn eine es Bei oder en Arm verlurt.»

K.: «U bim Gring isch es de ke Unfall? I wett emu lieber beid Scheiche abha, weder der Gring nume einisch.»

V.: «Mer wänd doch da drüber nid schritte, i der Schwiz gits ja kei Todesstraf meh.»

K.: «Aber eui Versicherig gälti für ganz Europa, heit er gseit.»

V.: «Aber der müesest doch nid Angscht ha, eso öppis passieri euch.»

K.: «U vorhär heit er gseit, e Versicherig sig für Sache, wo me vorhär nie dra gsinnet hätti. Für was bruchti me de süsch e Versicherig?»

V.: «E Hirichtig isch aber doch, doch, doch, en schtaatlliche Igriff.»

K.: «Nei, mi tüüri, das isch e Körperverletzung, u de no eini vo de ugäbigschte wo's nume git. Dir müesest mer jetz nid hingersi drus welle. Dir heit gseit, von außen kommende, plötzliche, gewaltsame, unfreiwillige. Dir wärdet doch nid welle säge, me chönn eim vo inne, ganz langsam, oni Gewalt der Gring abmache, un är gäb de no si llwilligung derzue. Nei, settig Löle git's de neue doch nid, ned emau i der Schtadt...»

Und so zerschlug sich das schönste Geschäft.

AbisZ

Der neue Gruß

Vor einigen Tagen kommt ein Gast um die Mittagszeit zur Türe herein und schreit: «Gits Fleisch?» Auf mein Grüezi, ja, es git!» antwortet er: «Dänn iss i z'Mittag...» und setzt sich, und ich, lieber Nebi, beeile mich, Dich mit unserm neuen Schweizergruß bekannt zu machen.

A. R.



Statt über Schmerzen fluchen,
sollst BAD RAGAZ versuchen.
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 81204

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärnl

S. Scheidegger

Alleinige
Hersteller
Elmag Glarus

Vitamin
B₁ und C
sind
lebenswichtig

führen Sie
deshalb
Jhrem Körper
Vitamine
zu.

Elmer
VITAMIN KOLA
EL-VI-KO

Der Vitamingehalt untersteht der ständigen
staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Bitte, verlängern Sie unsere Vitamin-Produkte
im Restaurant od. beim Mineralwasserhändler.

d'Metzg isch zue!

Nöd daß i wötti schimpfe, chlage,
Me heig nünt Rächts me für de Mage —
Kei Schpur, me hend no guet und gnue,
No heißt's fascht alltag: d'Metzg isch zue!

Es git eim doch efange z'dänke
Und chönt ein bald e bitzli chränke.
Es loht mer öppedie kei Rueh
Und menge süßzet: d'Metzg isch zue!

Es goht halt meini doch bergab ...
Min Chittell sitzt mer nūme b'haab.
Me mageret, schlanket halt vorzue —
Und d'Metzg isch hüt scho wieder zue!

Mer müend is eifach schtill dry schicke
Und tenke: 's gyt no anders z'picke.
Isch denn verchauft die letschti Chueh,
Denn macht de Metzger — länger zue!

Fredy

Magie!

Wüwa — wüekli wahr: In einer Tes-
siner Buchhandlung verlangte ich das
Buch von Kurt Aram «Magie und My-
stik». Leider war es vergriffen. Die
dienstbereite Verkäuferin fragte ihre
Kollegin: «Haben wir vielleicht noch
irgend ein Buch über Magie?» Wor-
auf die andere mir ein kleines Bändchen
vorlegte mit dem mir rätselhaften Titel:

«Kochrezepte zur Bereitung guter
Suppen.»

J. R. M.

Vorkriegsqualität!
das hört man gerne:
Sie finden sie in der
Turmac Bleu!

